

Münstersche Zeitung v.

STADT KUL TUR

Dialog Dialekt Dialektik

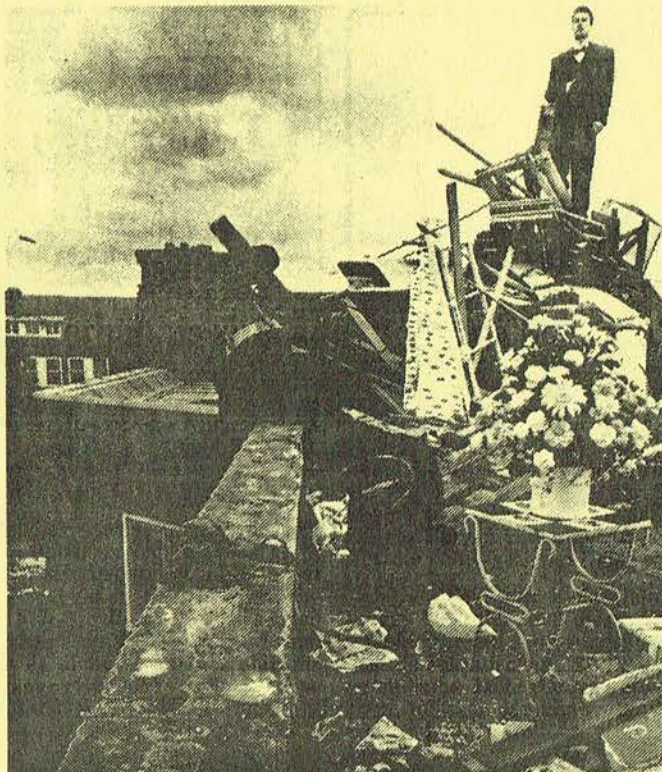
Von KLAUS SPELLMEYER

Was soll ein profaner Schreiber über ein Zusammentreffen mit diesem Seghers (mit H!) mitteilen? Die meiste Zeit hat man mit Bebauungsplänen und Parteiengzänk zu tun und dann taucht man für eine Stunde ein in den Raum der Poesie, des Über-Geistigen.

26 Jahre ist dieser Holländer, von Beruf Dichter und Maler. Gerade das Alter eines Heranwachsenden überschritten, sagt er selbstbewußt seinem Sponsor, Sparkassendirektor Walter Martin: „Mit Mystik kenne ich mich aus.“ Oha!

Da lehnt sich der gelernte Schreiber zurück und läßt sich berieseln von Banden, von der Dialektik in Form und Sprache, von Poesie, die erst durch christliche und buddhistische Symbolik erwächst, die heranreift zu Völkerbanden. Alles gipfelt schließlich im Schillerverlangen: Alle Menschen werden Brüder.

Ganz nebenher greift der Mensch mit den zarten, langgliedrigen Fingern in seine banale Aktentasche, zückt einen Brief mit chinesischen Lettern und sagt ganz lapidar: „Die Chinesen waren ganz angetan von



Ein Mann mit nahezu napoleonischer Macht durch Poesie? Zumindest wagt der holländische Dichter Rene Seghers einen neuerlichen Vorstoß, die Brüderlichkeit über den Kampf um Macht und Geld zu stellen. Foto: Guido an Dooremaalen

meiner Banden-Idee. In China findet auch die Abschlußkundgebung statt.“

Rene Seghers legt im stickigen Sparkassen-Konferenzraum fünf Meter Landkarte aus. 508 Städte von Westirland bis Japan sind durch eine rote Linie verbunden. 508mal soll von Westirland bis Japan ein kleines Gedicht im Dialekt der Städte und Gemeinden vorgelesen werden. Talk up Platt im Münsterland, sprich gälisch in Irland, mongolisch in Erenzaw. Im Dialekt finden die Dialektik ihre Auflösung, soll sich zeigen, daß Sprache grenzenlos ist. „Unbestimmt“ heißt das kurze Gedicht, das die absolute Verbindung aller Sprachen fühlbar machen soll. Das künstlerische Projekt ist riesig, einmalig und ...poetisch.

Warum sich Rheine dafür erwärmen ließ? Da wird Poesie wieder auf einfache Raum- und

Zeitmaße gebracht. Denn: Das Gedicht wird auch in Borne vorgetragen. Und Borne ist unsere Partnerstadt. Und damals - 1989 -, als das Anliegen an Rheine herangetragen wurde - die Zeit des Umbruchs - und dann der Fall der Mauer, das paßte alles mit der Bandenidee. So ähnlich sagte es der Stadtvertreter. „Denken heißt überschreiten“, sagte der Philosoph Ernst Bloch, oder war er ein Dichter? Gleichwohl: Der Denker, Dichter, Mystiker und Maler Seghers taucht mit seinem Gedicht „Unbestimmt“ irgendwann im Herbst auf. „Unbestimmt lausche ich seinen schönen Worten, getragen von dem Wind sagen sie nichts, sind sie leer.“ Wer übersetzt das in Neuenkirchener, Wettlinger und Rheiner Platt? Die besten Übersetzungen veröffentlichten wir selbstverständlich.